

Gott-Begegnens durchscheint. Bilder als verschlüsselte Hoffnungsbotschaften: Die Dinge sehen und nicht verzweifeln, weil der Glaube an einen mitgehenden Gott nicht unsinnig ist, vielmehr ins Mit-Leiden und Mit-Lieben ruft und somit der Welt noch eine Chance gibt. Texte von Alfons Deissler, Georg Hüssler, Werner Lauer und Anton Székeley leiten an, Alts Bilder für eine Spiritualität des Helfens fruchtbar zu machen.

## Besprechungen

### Ordensleben – Spiritualität

*Dizionario degli Istituti di Perfezione*. VIII: Saba – Spirituali. Roma 1988: Edizioni Paoline. XXXII, 2040 Spalten, geb., ca. 114000 Lire.

Angesichts des durch die italienische Sprache beschränkten, spezialisierten Leserkreises können wir die noch ausstehenden Bände des wahrhaft einmaligen Werkes über Orden und Ordensleben lediglich anzeigen, nachdem wir es anfangs wegen seiner großen Bedeutung ausführlich gewürdigt hatten. Mit dem nunmehr vorliegenden Band 8 mit den Stichwörtern, die von S bis Spi ihren Anfang haben, liegt nun wieder ein Band mit z. T. sehr wichtigen Artikeln vor. Darunter befinden sich u. v. a.: sacerdozio, Sacro Cuore, Santità (wobei primär auf die kanonisierte Heiligkeit abgezielt ist, hier aber mit wohl sonst unerreichbarem statistischen Material), secolarizzazione, squela di Cristo, soppressione, mit einer umfangreichen Chronik der durch weltliche oder kirchliche Stellen verfügten Aufhebung von Orden. Hier wirken die kurzen juristischen Anmerkungen zur päpstlichen Aufhebung der Templer und vor allem der Gesellschaft Jesu reichlich glättend (Sp. 1805) – was damals an auch Schlimmem geschah, wurde wohl anders erlebt als es mit „administrative Maßnahme“ hier benannt wird. Während aber bezüglich der Jesuiten im historischen Teil für die Motive lediglich auf den entsprechenden Artikel im Band II, 1275f. verwiesen wird, wo in der Tat das Klägliche der Ordensaufhebung deutlich wird, wird z. B. die grausame Vertreibung der Jesuiten aus Brasilien und ihre Einkerkering in Portugal soweit ich sehe, übergangen (vgl. die dürre Notiz Sp. 1819). Die Geschichte der Aufhebung der Templer hingegen erscheint breit und mit einer überzeugenden Schlußwürdigung 1807–1811). – Sehr aufschlußreich und wichtig erscheint die Darstellung der Entwicklung des Priestertums und seiner Rollenzuweisung innerhalb des Mönchtums und der späteren Orden. Die beiden Beispiele zu je einem kontroversen Thema lassen ahnen, welche sonst unerreichbaren Materialien in dem Werk vorgelegt werden; die Breite des Materials und, nochmals gesagt, die Sprache, machen es freilich zu einem wichtigen Werk für eher wenige Leser.

Peter Lippert

STEIN, Edith: *Aus der Tiefe leben*. Ausgewählte Texte zu Fragen der Zeit. Hrsg. v. Waltraut HERBSTRIETH. München 1988: Kösel-Verlag. 197 S., Ln., DM 29,80.

Wer nicht die Ges. Werke Edith Steins anzuschaffen im Stande ist und doch die Denkerin und Ordensfrau ausreichend kennen lernen möchte, wird dafür mit großem Nutzem zu diesem vom Kösel-Verlag herausgegebenen Werk greifen. Die ausgewählten Texte, unter denen sich 29 Erstveröffentlichungen finden, wurden von der Herausgeberin wie folgt zusammengefaßt:

- I. Teil: Zeugnis des Lebens (mit den Unterteilungen):
  - I. Vom jüdischen Erbe zum Christentum
  - II. Untilgbarer Wert der Familie
- III. Philosophie: Zwischen Begeisterung und Verzweiflung
- IV. Der Ort an den ich gehöre
- V. Mein Leben beginnt jeden Morgen neu

2. Teil:

- VI. Der ganze Mensch
- VII. Aufbruch nach innen
- VIII. Sein und Schein
- IX. Mystik
- X. Gott: Berührtwerden und Erfahren

Die Texte werden zeigen, daß Edith Stein „nicht einfach in den Innenraum der Kirche gehört.“ ... „den christlichen Lesern soll bewußt werden, ... daß viele Entwicklungen unserer Zeit vorausgeahnt, vorformuliert und vorgelebt“ wurden.

„Möge dieser Band als ein Edith-Stein-Brevier von vielen Lesern in die Hand genommen und nachgeschlagen werden, um zu helfen, wie Edith Stein aus der Tiefe zu leben und ihre Botschaft für die heutige Welt und Kirche weiterwirken zu lassen.“ (S.37 und S.38). Erich Grunert

VATER MITROPHAN: *Ohnmächtig lebt der Glaube*. Ein Athos-Mönch erlebt Rußland. Graz, Wien, Köln 1988: Verlag Styria. 192 S., kt., DM 29,80

Aus Anlaß der Tausendjahrfeier der Christianisierung Rußlands – 988 taufte der Großfürst Wladimir bei Kiew am Dnjepr sein Volk – ist manches über die Kirche und das religiöse Leben im Rußland von gestern und heute geschrieben worden.

Der hier vorliegende Reisebericht des Vater Mitrophan – er ist Mönch im serbischen Athoskloster Hilandar – vertieft das Bild vom religiösen Leben im heutigen Rußland.

Mit dem Anlaß der Reise – Einladung des Patriarchen von Moskau – hängt es zusammen, daß in erster Linie das religiöse Leben innerhalb bestimmter Klöster beschrieben wird; doch zeigt sich auch, wie im Volk religiöses Leben lebendig ist und sich erneuert. Der opferbereite Einsatz des Volkes hat mitgeholfen, daß gerade die Klöster erhalten blieben. Doch wird auch deutlich, daß die Gläubigen noch weit davon entfernt sind, ihren Glauben in wirklicher Freiheit zu leben.

Erich Grunert

MARCUS, Fred: *Allzu Mönchliches*. Cartoons. Herder-Taschenbuch 1525. Freiburg 1988: Herder Verlag. 128 S., kt., DM 7,90.

Der holländische Zeichner Fred Marcus karikiert seit 25 Jahren, wie der Vorspann ausweist, seine Kirche (ich erinnere mich noch recht gut an seine Cartoons im „Ruhrwort“ während der Konzilszeit). Dabei fällt dreierlei auf: ein beträchtlicher Einfallsreichtum, zeichnerische Sicherheit und bei aller Kritik eine Versöhnlichkeit, die mehr ist als nur eine „positive Einstellung“ zu Kirche (und hier: zum Ordensleben). Man schmunzelt und wird nicht dazu überredet, hämisch sein zu sollen. Dabei werden manche Bilder zu regelrechten Meditationshilfen (z. B. wie: „der Blumentopf von oben“ oder die junge Mutter mit: „es ist ein Mädchen“ und kirchlichen Berufsbildern [merkwürdigerweise sind die Seiten des Buches nicht numeriert]). Manche Karikaturen können manchem etwas albern vorkommen, aber was tut's. – Freilich trifft wohl auch zu, daß Ordensleute Cartoons über ihre eigene Lebensform anders aufnehmen als „Laien“ – Marcus hat das mit der Karikatur „Mönchcartoons – Laiencartoons“ selbst ausgedrückt. Das Büchlein also ist eine kleine Prise Humor und Arglosigkeit mit wohlwollender Kritik. All dies brauchen wir ja wohl immer wieder einmal.

Peter Lippert

RATZINGER, Joseph: *Diener Eurer Freude*. Meditationen über die priesterliche Spiritualität. Freiburg 1988: Herder Verlag. 112 S., geb., DM 16,80.

Neben den größeren und ausdrücklich theologischen Untersuchungen und Abhandlungen Ratzingers sind es auch seine Predigten und Meditationen, die immer wieder den großen Theologen und großartigen Prediger offenbaren. Im vorliegenden Bändchen sind sechs Predigten und die festliche Meditation gesammelt, die Kardinal Ratzinger 1983 bei der Feier des Goldenen Priesterjubiläums von Joseph Kardinal Höffner in Köln gehalten hat.